

Gemeinderat - Ö - vom 05.07.2011
1) TOP Bürger fragen

Keine.

2) TOP 1-028/11 Stadträtin Katharina Fünfgeld - Ausscheiden aus dem Gemeinderat

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

3) TOP 1-029/11 Probst, Heinrich - Nachrücken in den Gemeinderat

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

4) TOP 1-032/11 Baugebiet Weidenäcker, Grüningen / Haushaltsjahr 2010 - außerplanmäßige Ausgabe

Stadtrat Marcus Greiner ist befangen. Er hält sich deshalb im Zuhörerbereich auf und nimmt weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Herr Bunse erläutert ergänzend zur der Sitzungsvorlage den Tagesordnungspunkt. Es sei bedauerlich, dass bei der finanztechnischen Abwicklung der Baumaßnahme Fehler gemacht worden seien. Er bitte, dies zu entschuldigen.

Stadtrat Hall: Derartige Fehler dürfte es nicht geben. Die Verwaltung müsse deshalb durch entsprechende interne Regelungen dafür Sorge tragen, dass Probleme dieser Art in der Zukunft nicht mehr vorkommen können. Wenn bei einzelnen Haushaltspositionen die bereitgestellten Haushaltsmittel für die jeweilige Maßnahme nicht in vollem Umfang benötigt werden, sei die Entscheidung hinsichtlich der Verwendung der eingesparten Haushaltsmittel vom Gemeinderat und nicht von der Verwaltung zu treffen. Für die Zukunft empfehle er deshalb zu prüfen, ob es möglich sei, nach der Auftragsvergabe haushaltstechnisch nur die Vergabesumme zuzüglich 10 % freizugeben und der Rest des Haushaltsansatzes zu sperren.

Oberbürgermeister Frei: Auch für die Verwaltung sei es selbstverständlich, dass der Gemeinderat darüber zu informieren sei, wenn bei einzelnen Baumaßnahmen die Haushaltsansätze nicht voll ausgeschöpft werden. Ebenso sei es klar, dass der Gemeinderat darüber zu entscheiden habe, ob und wie die eingesparten Finanzmittel im laufenden Haushaltsjahr ausgegeben werden. Die Verwaltung werde prüfen, wie die Anregung von Herrn Stadtrat Hall praktisch umgesetzt werden könne.

Herr Bunse: Durch Hinweise der Gemeindeprüfungsanstalt wisse man, dass es bei Bauausschreibungen immer häufiger Firmen geben werde, die zu verbilligten Konditionen anbieten, um den jeweiligen Auftrag zu erhalten. Diese würden dann im Nachhinein versuchen, durch Nachträge Kosten nachzuberechnen. Aufgrund dieser Praxis müsse damit gerechnet werden, dass es bei den Schlussrechnungen noch mehr Überraschungen als bisher geben werde.

(Auf Frage von Stadträtin Dr. Jarsumbek) Der Bau des Gehweges im Birkenweg sei bereits finanziert gewesen. Zu den Mehrkosten in Höhe von 23.406 € sei es gekommen, weil der Unterbau der Randsteine schlechter als angenommen gewesen sei.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

**5) TOP 2-011/11 Gartenschau Sigmaringen 2013 - Beteiligung der Stadt
Donaueschingen im Rahmen des AK Junge Donau**

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird
zugestimmt.

(einstimmig)

6) TOP 4-071/11 Erschließung Baugebiet Schützenberg - außerplanmäßige Ausgabe

Stadtrat Marcus Greiner ist befangen. Er hält sich deshalb im Zuhörerbereich auf und nimmt weder an der Beratung noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teil.

Oberbürgermeister Frei führt ergänzend zur Sitzungsvorlage in den Tagesordnungspunkt ein. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Sitzungsvorlage seien bereits zehn Vorverträge für Bauplatzverkäufe abgeschlossen gewesen. Gestern Abend sei der elfte Vorvertrag unterschrieben worden und morgen werde es voraussichtlich zum zwölften Vertragsabschluss kommen. Die für die Erschließungsmaßnahme anfallenden außerplanmäßigen Ausgaben könnten durch Steuermehreinnahmen gedeckt werden. Die Veranschlagung im Haushaltsplan erfolge in einem Nachtragsplan, der dem Gemeinderat in der nächsten Sitzung zur Beschlussfassung vorgelegt werde. Nicht möglich sei es, den Verkaufserlös für die zwölf Bauplätze ebenfalls im Nachtragshaushalt darzustellen. Die Veranschlagung dieser Einnahmen erfolge im Haushaltsplan 2012. Diese Einnahmen sollten allerdings nicht verplant, sondern der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 bis Nr. 3 der Verwaltung wird zugestimmt.

(26 Ja, 4 Enthaltungen)

7) TOP 4-068/11 Renaturierung Entenbach, 2. BA / Pfohren - Vergabe

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

8) TOP 4-072/11 Eichendorffschule / Donaueschingen - Vergabe Reinigungsarbeiten

Herr Bunse: (Auf Frage von Stadtrat Karrer) Die Firma Cowa bezahle ihre Angestellten nach Tariflohn.

(Auf Frage von Stadträtin Rösch) Die Firma Cowa sei schon mit der Unterhaltsreinigung im Kindergarten Wunderfitz und mit der Reinigung rund um den Max-Rieple-Platz betraut. Die Unterhaltsreinigung in den Schulen sei bisher von anderen Firmen wahrgenommen worden.

(Auf Frage von Stadtrat Dr. Klotzbücher) Sofern die Angebotsunterlagen unzureichend erstellt gewesen seien, hätten die entsprechenden Angebote nicht gewertet werden können. Diese Angebote seien in der Sitzungsvorlage nicht aufgeführt. Abgeänderte Angebote hätten zwar gewertet werden können, seien aufgrund der vorgenommenen Änderungen beim Zuschlag aber nicht zum Zuge gekommen.

Herr Tretbar: (Auf Frage von Stadtrat Rögele) Der Wechsel der Reinigungsfirma findet zu den Sommerferien hin statt. Ob noch die jetzige Firma oder schon die Firma Cowa die Endreinigung vornehme, sei noch nicht geklärt.

Beschluss: Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.
(einstimmig)

9) TOP 4-073/11 Realschule / Donaueschingen - Vergabe Reinigungsarbeiten

Beschluss:

Dem Beschlussvorschlag der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

10) TOP 4-070/11 Fürstenberg-Gymnasium / Generalsanierung - 2. Zwischenbericht

Herr Oberstudiendirektor Böhm und Herr Mosbacher / Fürstenberg-Gymnasium erläutern ergänzend zur Anlage 1 der Sitzungsvorlage das von der Schule erstellte pädagogische Konzept.

Herr Reiß / Fraunhofer Institut erläutert ergänzend zur Anlage 2 der Sitzungsvorlage die energetische und kostenmäßige Bewertung unterschiedlicher Sanierungsvarianten.

Stadtrat Blaurock: Vor einer Entscheidung über eine Variante der energetischen Sanierung sollten die Kosten für den Brandschutz und die Kosten für die vom Büro Hotz + Architekten aufgezeigten Lösungen genannt werden.

Oberbürgermeister Frei: Es sei zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich, die Kosten für den Brandschutz und für die architektonischen Maßnahmen zu beziffern. Dennoch halte er die Angelegenheit (energetische Sanierung) jetzt für entscheidungsreif. Er persönlich werde sich bei seiner Entscheidung für eine bestimmte Variante nicht nur von der Amortisationszeit leiten lassen. Priorität räume er vielmehr den Maßnahmen im pädagogischen und im architektonischen Bereich ein. Insbesondere hier müsse investiert werden.

Stadtrat Karrer: Zuerst sollten alle Kosten ermittelt werden. Dann könne der Gemeinderat ein Gesamtpaket beschließen.

Stadtrat Dr. Klotzbücher: Hinsichtlich der energetischen Sanierung sehe er sich in der Lage, sich schon heute für eine Variante zu entscheiden. Der Verwaltung solle auf jeden Fall eine Richtung vorgegeben werden.

Stadtrat Hall: Die Entscheidung für eine bestimmte Variante der energetischen Sanierung sei eine Richtungsentscheidung. Es gehe darum, ob viel Geld für die energetische Sanierung ausgegeben werde, oder ob dieses Geld besser für andere Maßnahmen verwendet werden solle.

Herr Eichmann / Hotz + Architekten stellt ergänzend zu Anlage 3 das architektonische Konzept vor.

Herr Bunse: Der vorgegebene Zeitplan für die Umsetzung der Maßnahmen sei sehr eng. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen werde die Verwaltung aber konkrete Zahlen nennen können. Um die Entwurfsplanung vorantreiben zu können, müsste heute mit entsprechenden Beschlüssen die notwendige Weichenstellung vorgenommen werden. Der Vorentwurf könne dem Gemeinderat im Herbst vorgelegt werden. Die Verwaltung versuche, bis dahin auch die Zuschussfrage zu klären.

Stadtrat Hall: Der Gemeinderat stehe hinter der Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums. Ziel sei aber nicht eine schöne Fassade, sondern inhaltliche Verbesserungen. Die vorgestellten Studien und Konzepte seien sehr gut ausgearbeitet. Die CDU-Fraktion stimme den Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu. Zu prüfen sei, ob in Teilen der Schule eine Lüftungsanlage eingebaut werden könne. Beim Brandschutz sollten nur die gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Stadtrat Karrer: Er danke dem Fürstenberg-Gymnasium für die Ausarbeitung des pädagogischen Konzeptes. Das Konzept von Hotz + Architekten halte er für sehr gut gelungen.

Stadträtin Dr. Jarsumbek: Die GUB halte alle vorgestellten Konzepte für gelungen. Ihre Fraktion werde hinsichtlich der energetischen Sanierung der Variante 1 zustimmen. Auch wenn der Aufwand für diesen Bereich nicht so hoch ausfalle, sollte der durch den Verzicht auf die Dämmung der Außenwände eingesparte Betrag eher zur Sanierung an einer anderen Schule verwendet werden.

Stadtrat Kaiser: Er danke allen Beteiligten für die gute Vorarbeit zur heutigen Sitzungsvorlage. Hinsichtlich der energetischen Sanierung sei er mit einer Lösung nach Variante 1 nicht ganz zufrieden. Die energetische Sanierung müsse so realisiert werden, dass in den Folgejahren weitere Maßnahmen ohne größeren Aufwand noch umgesetzt werden können.

Stadtrat Vetter: Es sollte geprüft werden, ob, ähnlich wie bei privaten Sanierungsmaßnahmen, für die energetische Sanierung staatliche Zuschüsse zu erhalten seien.

Herr Reiß: Die Kosten für die Innendämmung seien mit 200,- € / m² realistisch geschätzt.

Bürgermeister Kaiser: Die energetische und kostenmäßige Bewertung durch das Fraunhofer Institut habe gezeigt, dass die Werte des Fürstenberg-Gymnasiums nicht so schlecht seien, wie es teilweise erwartet worden sei. Dies sei deshalb so, weil die Stadt an den Schulen schon immer Energiesparmaßnahmen mit dem richtigen Augenmaß umgesetzt habe.

Oberbürgermeister Frei: Die Verwaltung werde prüfen, inwieweit die Installation einer mechanischen Lüftungsanlage für Teile des Gebäudes machbar sei. Die Außenwände könnten auch noch zu einem späteren Zeitpunkt mit einer Wärmedämmung versehen werden.

Stadtrat Hall: Die mögliche Dämmung der Außenwände habe jetzt keine Priorität. Diese Maßnahme könne auch noch in einigen Jahren realisiert werden. Der Gemeinderat könne darüber zu gegebener Zeit separat beraten.

Beschluss:

1. Das vom Fürstenberg-Gymnasium vorgelegte pädagogische Konzept soll als Planungsgrundlage für die in den kommenden Jahren anstehenden Baumaßnahmen dienen.
2. Grundlage für die energetische Sanierung des Fürstenberg-Gymnasiums soll die Variante 1 (Kosten in Höhe von 250.000 €) sein. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwieweit unter ökonomischen Gesichtspunkten die Installation einer mechanischen Lüftungsanlage in Teilen des Gebäudes und in verschiedenen Räumen sukzessive umgesetzt werden kann.
3. Der Sanierung und Erweiterung des Fürstenberg-Gymnasiums auf der Basis der vom Büro Hotz + Architekten vorgelegten Studie wird zugestimmt.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahme so vorzubereiten, dass:

Die Neubaumaßnahmen im Jahr 2012 realisiert werden können.

Die Neuordnung und Sanierung des Bestandes in den Haushaltsjahren 2013 und 2014.

(einstimmig)

11) TOP 6-003/11 Kindergärten/Kindertagesstätten/Kinderkrippen - Anpassung der Benutzungsgebühren (Elternbeiträge)

Oberbürgermeister Frei: Trotz Erhöhung der Kindergartengebühr würden die von der Stadt zu tragenden Betriebskosten nicht annähernd gedeckt. Die Inflationsrate und die damit verbundenen Kostensteigerungen speziell im Kindergartenbereich würden vielmehr dazu führen, dass der Kostendeckungsgrad laufend geringer werde.

Beschluss:

Den Beschlussvorschlägen Nr. 1 und Nr. 2 der Verwaltung wird zugestimmt.

(einstimmig)

12) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Schnelles Internet im Industriegebiet

Bürgermeister Kaiser: (Auf Frage von Stadtrat Jürgen Erndle) Bei der erst vor kurzem durchgeführten europaweiten Ausschreibung habe sich nur ein Bewerber gemeldet. Dieser habe die städtischen Anforderungen aber nicht erfüllt. Die Zukunftsprognose falle in dieser Angelegenheit nicht günstig aus. Die Verwaltung werde die LTE Technik prüfen, jedoch sei diese Variante teurer als die ursprünglich geplante.

Tempo-30-Bereich – Neugestaltung

Oberbürgermeister Frei: (Auf Frage von Stadtrat Karrer) Über die Tempo-30-Zone im Bereich der Stadtkirche solle in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen und nicht in der nächsten Technischen Ausschusssitzung gesprochen werden. Es gebe zwei bis drei Punkte in der Tempo-30-Zone, die noch verbesserungsfähig seien.

Gestaltung Brigachufer

Oberbürgermeister Frei: (Auf Frage von Stadtrat Kaiser) In der nächsten Gemeinderatssitzung erhalte der Gemeinderat eine umfassende Sitzungsvorlage zu diesem Thema.